

Ausräumen und Einräumen!

Umkehr und Heiliger Geist

Predigt über Apostelgeschichte 19,1-7¹

Ist es nicht merkwürdig, dass am Johannistag einer im Mittelpunkt steht, der selber nie im Mittelpunkt stehen wollte: Johannes der Täufer? Er war ja nur der Vorläufer von dem, auf den es wirklich ankommt! Mindestens zweimal schon habe ich bei Radrennen am Straßenrand gestanden: Bei einer Friedensfahrt vor sehr vielen Jahren, als Kind noch. Und bei einer Deutschlandtour vor nicht ganz so vielen Jahren. Beide Male war es so: Zuerst kamen eine Menge Autos und Motorräder. Dann eine Menge Polizei. Und was weiß ich noch, wer und was alles. Da durfte man schon mal probewinken. Aber die alle kamen nur, um zu schauen, dass der Weg frei ist. Sie gehörten zum Vorbereitungsteam. Sie waren nur die Vorläufer bzw. Vorfahrer. Der Applaus war entsprechend mäßig und mehr oder auch weniger ernst gemeint. Die Hauptsache waren die Radsportler, die einige Zeit später durchrauschten!

Ähnlich Johannes der Täufer: Er war nur ein Vorläufer, Wegbereiter. Wichtig, aber nicht Hauptperson. Er sagte: die Hauptperson kommt, wenn ich vorbei bin, wenn ich durch bin. **Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.**² Nein, da ging es nicht nur um Essgewohnheiten. Wobei die bei Johannes dem Täufer durchaus merkwürdig waren. Ebenso sein Aussehen und seine ganze Art. Das war kein frommer Gentleman oder Schönredner! So jemanden würde keine Gemeinde als Pfarrer wählen! Seine Botschaft:

Ändert euch von Grund auf! Kehrt um zu GOTT!

Denn jetzt beginnt GOTTES sichtbare Regierungszeit!

Nach Luther: **Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**

D.h.: GOTT kommt zu euch! Stellt euch darauf ein! GOTT will euch ganz nahe sein!

Euer bisheriges mehr oder weniger religiöses Leben entspricht dem noch nicht!

Also richtet euer Leben so ein, dass ihr IHM begegnen und mit IHM leben könnt!

Wenn hoher Besuch kommt, stellen wir uns ja auch drauf ein.

Das Alltägliche und Normale genügt dann nicht mehr.

Sondern wir machen sauber und räumen richtig auf.

Wir kaufen ordentlich ein, damit sich der Gast wohlfühlt und es an nichts fehlt.

Und wenn GOTT kommt? Wenn Jesus kommt?

Johannes der Täufer sagte:

Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

GOTT ist dabei, sichtbar Seine Herrschaft anzutreten. ER schickt Seinen Vertreter!

Stellt euch drauf ein und nutzt das!

¹ Wort für die Predigt am Johannistag, Reihe IV, bis 2018 Reihe II. Als Lesung vorher wähle ich Matthäus 3,1-12 (Wort für die Predigt am Johannistag, Reihe I). Eine weitere Predigt zur Apg 19,1-7 zum Johannistag finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/apostelgeschichte-191-7-vorlaeufiges-und-endgueltiges/>

² Tagesspruch für den Johannistag: Johannes 3,30

*Nehmt IHN auf, dann wird GOTT euer Leben prägen und bestimmen und erfüllen.
Ihr kriegt es wirklich mit GOTT zu tun! ER kommt! ER greift ein!*

Und **Jesus**, als ER kam, hat das bestätigt:

*In Mir ist GOTT ganz nahe, und wenn ihr Mir folgt,
dann könnt ihr so in der Gegenwart GOTTES leben wie Ich.*

Dann prägt GOTT mit Seiner Liebe euer Leben!

Und das bedeutet ein absolut erfülltes Leben!

Das ist ein Leben, das nie aufhört, sondern ewige Qualität hat!

Eure Perspektive ist dann nicht:

Es wird alles immer weniger und am Ende ist Schluss –

und manchmal ist leider schon mittendrin Schluss...

Nein! Sondern eure Perspektive ist die Fülle GOTTES!

Auf die geht ihr zu! Und die wird alle Erwartungen übertreffen!

ICH bin der Weg zu diesem Leben!

Wenn ihr dieses Leben in Wahrheit haben wollt, müsst ihr MICH haben!

Wir wissen, wie das weiterging, was Jesus gesagt und getan hat und wie ER für uns gestorben und auferstanden ist und unseren Tod besiegt hat.

Aber die Frage ist: Wie wird das für uns wirksam?

Antwort: Durch dieselben beiden Dinge,

von denen in Matthäus 3 und Apostelgeschichte 19 die Rede ist, nämlich:

durch **Umkehr** und den **Heiligen Geist**.

Durch Umkehr und den Heiligen Geist kommt Jesus in unser Leben.

So wird unser Leben von GOTT geprägt und erfüllt.

So bekommt es eine ewige Qualität!

Das hat *Johannes der Täufer* gesagt. Das hat *Jesus* bestätigt.

Und das haben die *ersten Christen einschließlich Paulus* verkündigt, praktiziert und erfahren.

Das ist, wie wenn Sie Ihre **Wohnung** neu einrichten wollen:

Da muss erst der alte Kram raus, das, was nichts mehr taugt.

Und dann muss die neue Einrichtung rein.

Sie können nicht neue Möbel in die Wohnung stellen,

wenn der ganze alte Ramsch noch drin steht! Da wäre kein Platz für das Neue!

Umgekehrt: Wenn Sie nur ausräumen und nichts Neues reinstellen,

haben Sie auch nicht viel gekonnt! Dann wäre die Wohnung leer und unwohnlich.

Kommt doch der **Paulus nach Ephesus** und trifft dort **einige Jünger**.

Jünger, so nennt die Apostelgeschichte die gläubig gewordenen Christen.

Aber Paulus stellt wohl fest: merkwürdig... irgendwas fehlt hier!

Von denen strahlt gar nichts aus, geht nichts aus!

Die kommen mir so leer vor, gar kein Feuer, keine geistliche Kraft...

Und da stellt Paulus eine Frage, die man in unseren Kreisen nicht stellt

und vielleicht nicht einmal stellen darf, nämlich:

Habt ihr den Heiligen Geist empfangen,

als oder **nachdem ihr gläubig geworden seid?**

Also **gläubig** waren sie, das war klar. Aber wie steht es mit dem **Heiligen Geist**,

mit der Fülle des Heiligen Geistes, der Erfüllung mit GOTTES Geist? Habt ihr das?

Zur Zeit des Neuen Testaments durfte man diese Frage stellen!

Und es war sonnenklar, dass diese Frage eindeutig zu beantworten ist:

Nämlich mit JA oder NEIN.

Die Männer hier haben eine etwas andere Antwort: Wörtlich übersetzt:

Wir haben noch nicht mal gehört, dass der Heilige Geist da ist!³

M.a.W.: Es hatte sich noch nicht bis zu ihnen rumgesprochen, dass das Pfingstfest bereits stattgefunden hat, dass GOTT Seinen Geist bereits ausgegossen hat.

Der Weg von Jerusalem bis Ephesus war ja lang.

Irgendwie war da ein wichtiger Bestandteil der christlichen Botschaft auf der Strecke geblieben.

So etwas kann es geben, auch durch die Zeiten oder Jahrhunderte hindurch.

Nun fragt Paulus nach ihrer **Taufe**. Denn im Anschluss an die Taufe wurde in der Regel unter Handauflegung um den Heiligen Geist gebetet.

Getauft waren sie, von Johannes dem Täufer, wie die 12 Jünger von Jesus auch.

Das mit der Umkehr, der Buße, war klar in ihrem Leben.

Sie hatten aufgeräumt. Sie hatten sich von ihrer Sünde und ihrem alten Leben getrennt.

Aber Jesus muss ja nun richtig rein ins Leben!

Der Jesus, der nicht nur mit Wasser tauft, wie die Menschen es tun und tun sollen.

Sondern Jesus tauft mit dem Heiligen Geist!

So hatte es Johannes der Täufer angekündigt. Und Jesus selbst bestätigt.⁴

D.h. Jesus taucht einen Menschen ganz in den Heiligen Geist hinein.

Jesus erfüllt Seine Leute so mit Heiligem Geist,

dass sie ganz in GOTTES Wirklichkeit leben und in ihr zuhause sind.

Jesus erfüllt Seine Leute so mit dem Heiligen Geist,

dass dieser Geist wieder aus ihnen herauskommt!

All das war bei diesen gläubigen Jüngern in Ephesus noch nicht angekommen!

Aber nun kriegen sie es mit! Paulus tauft sie noch einmal – auf den Namen von Jesus.

Und als er ihnen hinterher die Hände auflegt,

kommt der Heilige Geist auf sie und erfüllt sie.

Und das ist hier in Apg 19 eindeutig feststellbar an zwei Gaben, die ER mitbringt:

Sprachengebete und Prophetie.

Das kann man hören, auch wenn man den Heiligen Geist selbst nicht sehen kann.

Und nun ist das mit ihrem Glauben eine runde Sache.

Das Alte, das zum Tod führt, war ausgeräumt aus ihrem Leben.

Das war schon lange klar, schon seit Johannes dem Täufer:

Das Alte muss raus, damit das Neue hineinkommen kann. Die Bahn muss frei sein.

Also aufräumen und ausräumen, ehe man neu einräumen kann.

Aber jetzt endlich haben die zwölf Männer auch das Neue empfangen:

Jesus selbst, der durch den Heiligen Geist in uns Wohnung nimmt und durch uns wirkt.

Johannistag: Anlass, in bestimmter Weise über unser Leben nachzudenken:

Unser Leben, das – wie das Jahr – seinem Höhepunkt entgegeneilt

und dann wieder abnimmt, weniger wird und schließlich vergeht.

Aber **Johannes der Täufer** wies auf **Jesus** hin:

Auf Jesus, der DAS LEBEN ist!

Auf Jesus, der uns ein Leben mit ewiger Qualität gibt, ein Leben, das nicht vergeht.

Ein Leben, das auf GOTTES unendliche Fülle zugeht und darin immer mehr wächst.

Damit wir dieses Leben bekommen, sind **zwei Dinge** notwendig.

Johannes der Täufer wie auch Jesus nennen sie: **Umkehr** und der **Heilige Geist**.

Das Alte muss raus und das Neue muss rein.

³ Vgl. Joh 7,39, wo der Urtext genau dieselbe Redewendung hat!

⁴ Apg 1,5

Johannes der Täufer war einer, der zur Umkehr verhalf.
Paulus war einer, der zur Erfüllung mit GOTTES Geist helfen konnte.
Beide leben nicht mehr.
Aber es gibt auch heute Menschen unter uns,
die uns persönlich an die Hand nehmen können und uns helfen können,
zu GOTT umzukehren und den Heiligen Geist zu empfangen.
Und so *nimmt* unser altes Leben, unser altes Ich *ab*,
und das neue Leben, Jesus in uns, *wächst* durch den Heiligen Geist.
ER – Jesus in mir durch den Heiligen Geist – **muss wachsen**,
ich aber – mein altes Leben ohne Jesus – **muss abnehmen**.
Genau **so** haben und bekommen wir ein lohnendes, erfülltes,
nie vergehendes ewiges Leben!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 503, 13-14

Gebet

Vater im Himmel,
Du hast uns das Leben gegeben –
nicht nur, dass es wächst, eine Weile bleibt und wieder vergeht.

Du willst nicht,
dass wir durch die Todessaat der Sünde verloren gehen.

Du willst uns nahe bei Dir haben – jetzt, und auch nach dem Tod.

Du willst, dass unser Leben eine ewige Qualität und Bedeutung hat.

Dafür hast Du Jesus in den Tod gegeben und wieder herausgeholt.

Und Du hast Deinen Geist ausgegossen,
damit jeder durch Jesus mit Dir ewig leben kann.

Bitte decke uns die Dinge auf, die Deine Gegenwart hindern!

Wirke Du echte und tiefe Umkehr.

Und dann hilf, dass wir nicht auf halbem Wege stehen bleiben,
sondern uns mit der Fülle Deines Geistes und Seiner Gaben beschenken lassen.

So können wir zu Deiner Ehre leben.

Danke, dass Du zu Deinem Wort stehst
und Deine Herrschaft in Jesus angebrochen ist.
Sie wird vollendet, wenn ER wiederkommt.
Hilf uns durch Deinen Heiligen Geist,
das vorzubereiten und selber vorbereitet zu sein.

Darum beten wir gemeinsam: (Unser Vater...)